

# PRO KONSTANTIN E.V.



21. Jahrgang, Ausgabe 94 – Info 1405 –

04.09.2014

## Inhalt

Worte des Vorsitzenden	Seite 1
Tag des offenen Denkmals am 14.09.2014	Seite 1
„Fress & Jazz“ im Rückblick	Seite 1
Dokumentation „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“	Seite 2
Der Menschenfeind (Komödie von Molière)	Seite 2
Impressum	Seite 2

## Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von PRO KONSTANTIN,

diesmal möchte ich mein Vorwort kurz fassen. Vor allem möchte ich den aktiven Mitgliedern unseres Vereins für die seit Februar dieses Jahres über 600 ehrenamtlich unentgeltlich erbrachten Arbeitsstunden zur Erhaltung „unseres“ Forts danken. Auch möchte ich allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden unseres Vereins danken, die es sich trotz der ungünstigen Witterung des diesjährigen Sommers nicht haben nehmen lassen, die Veranstaltungen im Fort Konstantin zu besuchen. Sie alle bitte ich, unserem Verein und den Veranstaltungen im Fort Konstantin weiterhin gewogen zu bleiben.

Ganz herzlich lade ich Sie ein, „unser“ Fort am „Tag des offenen Denkmals“ zu besuchen, um sich über das Ergebnis der bisher erfolgten Sanierungsmaßnahmen zu informieren. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

**Ihr Harald Pohl**

## Tag des offenen Denkmals am 14.09.2014

Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ widmet sich dem Thema „Farbe“.

Die Wahrnehmung unserer Umwelt prägen neben der formalen Gestalt eines Objekts ganz wesentlich seine farbliche Erscheinung und die herrschenden Lichtverhältnisse.

Gerade weil wir Menschen Farbe als unmittelbaren Sinneseindruck erleben, ist die farbliche Gestaltung unserer Lebensumgebung seit Urzeiten eine zentrale Ausdrucksform. Alle Völker der Erde benutzen Farben gezielt, gleich ob als reine Farbflächen oder als bestimmte optische Muster. Farben spielen im Ritus und in der Religion, in der ethnischen Abgrenzung und zur Ordnung sozialer Hierarchien eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus verbinden sie in der Kontinuität ihrer Verwendung mit Traditionen und sind zugleich für den Betrachter Ausdruck gegenwärtiger Lebenseinstellung. Farben können Geschichten erzählen und sogar mit Tabus belegt sein.

Insofern widmet sich der diesjährige Denkmaltag mit dem Motto "Farbe" einem wahren Universalthema.

Die farbliche Gestaltung von Bau-, Kunst- und Bodendenkmälern ist immer schon ein wesentlicher Aspekt für ihre Erbauer und Erschaffer gewesen. Ebenso ist sie es heute für Denkmalpfleger, Restauratoren, Denkmalbesitzer, Archäologen, Handwerker. So war im Zuge der Sanierung und Restaurierung des Forts Konstantin die Farbgebung des Außenputzes ein wichtiges gestalterisches Element, das dem historischen Zustand gerecht werden sollte. Etliche Putzmuster der Firma TUBAG wurden aufgebracht bis die richtige Farbgebung gefunden war und durch die Landesdenkmalpflege freigegeben werden konnte. Das farbliche Äußere des Forts Konstantin hat zu seiner verstärkten Wahrnehmung als Blickfang aus Richtung Innenstadt und Hauptbahnhof geführt.

Im rechten, „überbunkerten“ Kasemattenflügel lässt sich auch noch bauzeitliche Farbgebung erkennen. Die Kasematten in diesem Bauwerksflügel sind durch die im Kriegsjahr 1944 erfolgte „Überbunkerung“ mehr vor dem Verfall verschont geblieben als die in den anderen beiden Bauwerksflügeln. Infolge Selbstfreilegung sind an einigen Stellen farbige Bordürenmalereien aus dem Baujahr 1827 sichtbar geworden.

Alle Farben können am „Tag des offenen Denkmals“ in Augenschein genommen werden. **Das Fort Großfürst Konstantin ist an diesem Tag von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Außerdem werden durch Mitglieder des Fördervereins PRO KONSTANTIN von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr Führungen durch das Fort angeboten.**

Zu sehen sind auch im linken Kasemattenflügel die nach dem Brand vom 05.01.2013 nunmehr wieder instandgesetzten Kasematten.

## „Fress & Jazz“ im Rückblick

(HP) Die diesjährige Veranstaltung fand in exklusiver gediegener angenehmer Atmosphäre statt. Alle Besucher waren des Lobes voll, sowohl über die angebotenen Speisen, als auch die Getränke – dabei vor allem die Weine. Auch das „Daniel Stelter Jazzquartett“ kam beim Publikum sehr gut an. Zu Recht hat der „Jazz-Professor“ Uli Adomeit dieses Jazzquartett empfohlen. Obwohl die Musiker ohne große Verstärkeranlage mehr im Hintergrund spielten und die Besucher sich müheless mit ihren Nachbarn unterhalten konnten, kam doch häufig starker Applaus ob der klaren eingängigen Melodien der Stücke auf. Die Musiker merkten mehr und mehr, dass ihr Sound dem Publikum gefiel und so kamen sie gegen Ende des Abends immer mehr aus sich heraus. Das Feuerwerk zu

„Rhein in Flammen“ war nur noch ein „Abrunden“ des Abends, dessen Höhepunkt dieses junge Jazzquartett war. Ein gelungener Abend für die Besucher, aber nicht für PRO KONSTANTIN. Die Anzahl der Besucher, die den Weg ins Fort Konstantin gefunden, war zu gering, um mit dem eingenommenen Eintrittsgeld die Ausgaben (für Gage, Anzeigen, Bühne, Einlasskontrolle, ...) decken zu können. Die Vereinskasse hat einen Verlust in Höhe von ca. 550,00 € zu verkraften. Auch für die aktiven Mitglieder ist das deprimierend, die mit über 60 Stunden zu den Vorbereitungen, Aufbau und Abbau dieser Veranstaltung beigetragen haben. Die Gründe für die geringe Nachfrage der diesjährigen Veranstaltung „Fress & Jazz“ und die sich daraus für die Zukunft ergebenden Konsequenzen werden im Vorstand PRO KONSTANTIN diskutiert werden müssen.

**Dokumentation „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“**  
(HP) Schon seit dem Jahr 2005 besteht die Idee, eine Dokumentation zum Thema „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“ als Tafelausstellung dauerhaft im Fort Konstantin zu präsentieren. Die ersten Planungen der Herren Dr. Mario Kramp (Leiter MRM) und Hans Josef Schmidt (Leiter Stadtarchiv) sahen vor, dass die Dokumentation zum Thema „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“ in Form einer Tafelausstellung präsentiert werden soll, bestehend aus folgenden vorhandenen Modulen:

- Tafeln Ausstellung Bombenkrieg (Stadtarchiv Koblenz und Sammlung Dr. Schnatz),
- Tafeln Ausstellung Verfolgung (Herr Hennig, Förderverein Mahnmahl),
- Tafeln Ausstellung „Vor 60 Jahren. Krieg und Frieden an Rhein und Mosel 1944-1946“ (Mittelrhein-Museum, Stadtarchiv Koblenz, Landeshauptarchiv).

Im Jahr 2010 erklärte sich der Kulturausschuss einverstanden, im Rahmen des „Förderprogramms der Bundesregierung für Projekte in Welterbestätten“ die Dokumentation „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“ im Fort Konstantin zu realisieren, und zwar in den Kasematten des im Kriegsjahr 1944 „überbunkerten“ rechten Bauwerksflügels. In diesen „Bunkerkasematten“ war bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges die Luftschutzleitstelle für Koblenz untergebracht. Noch sichtbare Reste der „Überbunkerung“ lassen für diesen Standort die „Authentizität als historischer Ort“ erkennen. Bei der Ausstellung soll der Fokus auf dem Luftkrieg an der Heimatfront mit seinen Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Bausubstanz der Stadt liegen. Außerdem soll der Luftkrieg in den historischen Kontext des Nationalsozialismus in Koblenz eingebettet werden.

Seit Ende des vorigen Jahres sind die „Bunkerkasematten“ dank des „Förderprogramms“ soweit saniert bzw. hergerichtet, dass sie die Mindestvoraussetzungen für die Unterbringung der Dokumentation erfüllen, wengleich die raumklimatischen Bedingungen zu wünschen übrig lassen.

Deshalb hat nun Frau Dr. Petra Weiß vom Stadtarchiv Koblenz den Auftrag erhalten, die Dokumentation „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“ zu kuratieren. Es besteht der Wunsch, die Ausstellung Anfang November 2014 zu eröffnen, weil sich am 6. November der Tag des verheerendsten Luftangriffs auf Koblenz zum 70. Mal jährt.

### Der Menschenfeind (Komödie von Molière)

"Schauspiel im Denkmal" bietet auf Fort Konstantin zum ersten Mal Theater "indoor" und ist damit wetterunabhängig. In der Übersetzung und unter der Regie von Axel Hinz wird Molières Komödie aus dem Jahr 1666 aufgeführt.



**Premiere: 11. September 2014 (20 Uhr)**

Weitere Vorstellungen: 12. / 13. / 18. / 19. / 20. / 25. / 26. / 27. Sept. 2014 (jeweils 20 Uhr)  
Eintritt: 15,- Euro (normal) / 10,- Euro (ermäßigt)  
Karten unter: [info@schauspiel-im-denkmal.de](mailto:info@schauspiel-im-denkmal.de)  
und in den Tourist-Infos der Koblenz Touristik  
Siehe auch [www.schauspiel-im-denkmal.de](http://www.schauspiel-im-denkmal.de)

#### Impressum

<u>Postanschrift</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>Stellvertr. Vorsitzende</u>
PRO KONSTANTIN E.V.	Harald Pohl	Gertrud Rost
Postfach 20 12 03		
56012 Koblenz		
<u>Herausgeber</u>		<u>Redaktionsteam</u>
PRO KONSTANTIN E.V.		Harald Pohl
Postfach 20 12 03		Andreas Anger
56012 Koblenz		

Internet: [www.pro-konstantin.de](http://www.pro-konstantin.de)

#### Geschäftsstelle PRO KONSTANTIN

Geschäftszeiten: nur telefonisch oder über Internet (E-Mail) erreichbar  
Hausanschrift: Am Fort Konstantin 30, 56075 Koblenz  
Postanschrift: Postfach 20 12 03, 56012 Koblenz  
Telekontakte: Fon: (02 61) 4 13 47

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Kto.-Nr. 1014398  
IBAN: DE98570501200001014398 BIC: MALADE51KOB